



Kirche entwickeln

bewegen – verändern – neu anfangen

Weiterbildung in acht Modulen

Konzeption

Die Diözesanverantwortlichen der Bistümer Augsburg, Bamberg und Würzburg haben zusammen mit der Fort- und Weiterbildung Freising eine modularisierte Weiterbildung konzipiert, die befähigt, pastorale Innovationsprojekte zu fördern, zu begleiten und zu initiieren. Innerhalb von zwei Jahren werden acht Werkstattmodule angeboten, die allen Seelsorger/innen offenstehen. Ein Zukunftsforum bietet die Möglichkeit, die entstandenen Praxisprojekte einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Es ist ein wichtiges pastorales Arbeitsfeld, unter den realen Möglichkeiten der Gemeinden neue Kirchenräume zu öffnen: In Übergangssituationen werden Weichen gestellt, für die bewusste inhaltliche Entscheidungen von großem Vorteil sind; Innovationen brauchen Unterstützung, damit sie Fuß fassen können. Wenn Ideengeber, Initiativkreise und Hauptamtliche bei der Gestaltung pastoraler Alternativen fachliche Unterstützung erfahren, bekommen neue Gemeindeformen das Gewicht, das sie als Teil von Kirche brauchen und die ein verändertes Selbstverständnis wachsen lassen.

Die Themenauswahl der einzelnen Module befähigt, innovative Projekte und kirchliche Entwicklungsprozesse qualifiziert zu leiten. Sie vermittelt Kompetenzen, Denkspuren aufzumachen und Strategien zu entwickeln, Charismen zu fördern und Projekte strukturiert zu verwirklichen.

Der Werkstattcharakter prägt die einzelnen Fortbildungen als theologische und methodische Arbeitsbasis für das eigene Berufsfeld oder Praxisprojekt. Unter kollegialer Beratung lernen die Teilnehmenden, Entwicklungsprozesse zu managen, Ehren- und Hauptamtliche zu unterstützen. Sie stellen ihre eigenen Kirchenbilder zur Diskussion und werden selbst zu exemplarisch Handelnden.

Zielgruppe

Teilnehmen können Seelsorger/innen, die ein Innovationsprojekt fachlich begleiten oder selbst durchführen. Sie wählen ihnen hilfreiche Themenschwerpunkte aus und melden sich zu einzelnen Modulen an.

Darüber hinaus ist es möglich, sich einmalig zu allen Modulen anzumelden. Nach Rücksprache mit der eigenen Diözese wird damit die Qualifikation für einen Dienstauftrag im Bereich Kirchenentwicklung erworben.

Kursablauf



Modul 1

Mit Paulus Kirche und Gemeinde neu denken

04. – 06. Oktober 2016

mit Prof. Dr. Thomas Söding, Bochum

Praxis-Fokus: das biblische Kirchenverständnis aktualisieren



Modul 2

Wie Ideen konkret werden – Eine Zukunftswerkstatt

04. – 05. Januar 2017

mit Petra Eickhoff und dem Team Zukunftswerkstatt, Köln

Praxis-Fokus: Neues ermöglichen und zur Klärung beitragen



Modul 3

Projektmanagement als Modell gelungener Kommunikation

24. – 26. April 2017

mit Matthias Mantz, Hanau

Praxis-Fokus: Kommunikation bewusst pflegen



*Modul 4 Auch fremder Boden trägt –
Konzilstheologie als Ressource pastoralen Wandels*

05. – 07. Juli 2017

mit Prof. Dr. Christian Bauer, Innsbruck

Praxis-Fokus: mit ekklesiologischen Spannungen kreativ arbeiten



*Modul 5 Raum für Innovation –
Überraschendes entwickeln und fördern*

09. – 11. Oktober 2017

mit Prof. Dr. Bernhard Spielberg, Freiburg

Praxis-Fokus: mit Überraschungen rechnen und in Offenheit handeln

Zu jeder der dieser Veranstaltungen ist ein Faltprospekt mit detaillierter Ausschreibung, Tagungs- und Anmeldeinformationen erhältlich.

Module 6 – 8 in Planung

Werkstatt „Marketing“ 2018

mit Matthias Brinkmann, Nürnberg

Praxis-Fokus: die Dinge auf den Punkt bringen

Werkstatt „Ehrenamt und Nachhaltigkeit“ 2018

mit Oliver Reifenhäuser, Berlin

Praxis-Fokus: in der Kirche Wirkung entfalten

„Come together“ / Zukunftsforum der Innovationen 2018

Die Module finden in der Regel von Montag, 10.30 Uhr, bis Mittwoch 13.00 Uhr (oder andere Wochentage mit gleichem Zeitumfang) statt.

Das Thema Spiritualität bildet einen Roten Faden durch alle Fortbildungsmodule. Insbesondere werden bearbeitet: eigene Gottesbeziehung, ignatianische Entscheidungsfindung, Methode U.

Lern- und Arbeitsweise

Der Themenschwerpunkt wird jeweils von Fachreferenten vorgestellt und in der Gruppe vertieft. Praktische Beispiele und das eigene Innovationsprojekt spielen dabei eine wesentliche Rolle. Nach der Fortbildung trifft man sich in einer diözesanen / regionalen Kleingruppe, um die eigenen Erfahrungen in kollegialer Beratung zu besprechen.

Zertifikat

Um ein berufsqualifizierendes Zertifikat zu erhalten, ist eine Anmeldung zum gesamten Ausbildungsgang erforderlich. Die Teilnehmenden führen ein Portfolio, in dem sie jede Kurseinheit schriftlich reflektieren und weiterführende Materialien zusammentragen. Sie präsentieren ihr Praxisprojekt im Rahmen des abschließenden Zukunftsforums und führen ein Abschlussgespräch mit der Kursleitung und ihrem Diözesanverantwortlichen.